

MENSCHENRECHTSPREIS 2011

Aufbruch in Nordafrika und im Nahen Osten

19. September 2011, 17.00 Uhr
Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Verleihung des Menschenrechtspreises an den Tunesier *Slim Amamou* und den verstorbenen Ägypter *Khaled Said* ehrt die Friedrich-Ebert-Stiftung deren Einsatz und Mut, grundlegende Menschenrechte in ihren Ländern einzufordern. Die Mobilisierung u.a. über internetgestützte Medien hat zu einer neuartigen Form zivilgesellschaftlichen Protests und grenzüberschreitender Solidarisierung gegen die Verletzung von Menschenrechten geführt und insbesondere die junge Generation in ihrem Streben nach persönlichen Freiheiten, Partizipation und sozialer Gerechtigkeit geeint.

Das Recht auf Kommunikation und Meinungsfreiheit ist eine in Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verbrieft Norm. Die Preisträger haben bewiesen, dass auch die neuen Medien wichtige Mobilisierungsinstrumente für die Einforderung von Menschenrechten sind.

Zu der Podiumsdiskussion, der Festveranstaltung und dem anschließenden Empfang lade ich Sie sehr herzlich ein.

Peter Struck

Dr. Peter Struck

Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung

Der Menschenrechtspreis der Friedrich-Ebert-Stiftung wird seit 1994 an Personen oder Organisationen verliehen, die sich in besonderer Weise um die Menschenrechte in den verschiedenen Teilen der Welt verdient gemacht haben. Er wird aus dem Feist-Fonds vergeben, dem Nachlass des Ehepaares Karl und Ida Feist, Hamburg.

Für weitere Informationen: <http://www.fes.de/themen/menschenrechtspreis/>



Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Haus 1
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Fahrverbindungen:

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Bus 100, 187, 106 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Verantwortlich:

Sara Brombart / Martin Johr

Referat Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika

Ansprechpartnerin Menschenrechte:

Britta Utz

Referat Globale Politik und Entwicklung

Organisation:

Simone Döbbelin

Friedrich-Ebert-Stiftung
Referat Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika
Abteilung Internationale
Entwicklungszusammenarbeit
Tel.: ++49 (0)30 26 935-7426
www.fes.de/international/nahost

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Um schriftliche Anmeldung bis spätestens 12.9.2011 wird gebeten mit beiliegender Karte oder per E-Mail: simone.doebbelin@fes.de oder per Fax unter ++49 (0)30 26 935-9233.

PROGRAMM

16.30 Uhr

Registrierung

17.00 Uhr

Filmische Impressionen zu den Revolutionen in Tunesien und Ägypten

Begrüßung durch **Hajo Lanz**

Leiter des Referats Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika der Friedrich-Ebert-Stiftung

*Musikalische Einführung durch **Nawel Ben Kraïem***

franko-tunesische Künstlerin, singt über die Revolution in Tunesien

17.15 Uhr

Aufbruch in Nordafrika und im Nahen Osten

Podiumsdiskussion mit:

- **Slim Amamou**, Blogger und Internetaktivist, Tunesien
- **Zahraa Kassem**, Schwester von **Khaled Said** (verstorben), Blogger und Internetaktivist, Ägypten

Moderation: **Dr. Anna Würth**, Deutsches Institut für Menschenrechte

anschließend Pause und Besichtigung der Karikaturen-Ausstellung über die Proteste in der arabischen Welt

19.30 Uhr

*Musik von **Ramy Essam***

Musikalischer Wegbereiter der Protestaktionen auf dem Tahrir-Platz in Kairo

Verleihung des Menschenrechtspreises 2011 der Friedrich-Ebert-Stiftung

an **Slim Amamou**

und **Khaled Said**, vertreten durch **Zahraa Kassem**

durch **Kurt Beck**, stellvertretender Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung

Laudatio: **Dr. Joachim Gauck**

Vorsitzender des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“

Musikalischer Ausklang und Empfang

(Simultanübersetzung Arabisch – Deutsch; Französisch – Deutsch)

DIE PREISTRÄGER



Slim Amamou

Tunesien

Elektronische Netzwerke und neue Medien haben entscheidend zum Erfolg der Revolution in Tunesien und damit zur Initialzündung des „Arabischen Frühlings“ beigetragen. Der Internetaktivist und Blogger Slim Amamou der während der letzten Tage des Ben Ali-Regimes in Haft saß, ist zu einer Symbolfigur der Demokratiebewegung in Tunesien geworden. Nach dem Sturz Ben Alis übernahm er in der Übergangsregierung vorübergehend das Amt des Staatssekretärs für Jugend und Sport, legte das Amt jedoch bald wieder nieder, um auf andere Art am Aufbau einer demokratischen Gesellschaft mitzuwirken.



Khaled Said

Ägypten

Der ägyptische Blogger Khaled Said wurde am 6. Juni 2010 von zwei Zivilpolizisten brutal zu Tode geprügelt. Er hatte u.a. Videos ins Internet gestellt, in denen Polizisten bei Misshandlungen und Rauschgiftgeschäften gezeigt werden. Das Foto von Suids misshandelter Leiche wurde im Internet veröffentlicht und führte zu massiven Protestaktionen und zur Gründung der Bewegung „Wir alle sind Khaled Said“. Aufgrund der Proteste räumte die Regierung schließlich ein, dass Geheimpolizisten für seinen Tod verantwortlich seien. Seither ist Khaled Said zu einer Symbolfigur für die Revolution in Ägypten geworden.